

Jugendliche leisten Widerstand

1**Lies den Informationstext.****Fasse zusammen, woran man „Swings“ und „Schlurfs“ erkannte.**

Ein Beispiel für unangepasste Jugendliche in der Zeit des Nationalsozialismus sind die Mitglieder der sogenannten „Swing-Jugend“, die für Swing-Musik und Swing-Tanz schwärmten. Die Burschen trugen lange Jacketts und weite Hosen. Ihre längeren Haare kämmt sie nach hinten. Die Mädchen trugen ihre langen Haare offen, schminkten sich auffällig, hatten lackierte Fingernägel und zogen sehr körperbetonte, moderne Kleidung an. Die Jugendlichen redeten sich mit englischen Vornamen an und grüßten mit „Swing Heil“. In Wien wurden die Swing-begeisterten Jugendlichen aus Arbeiterfamilien abwertend als „Schlurfs“ bezeichnet. Gemeinsam hatten „Swings“ und „Schlurfs“, dass sie durch ihren Lebensstil und ihre Interessen in Konflikt mit den Nationalsozialisten gerieten.

2**Erkläre, warum diese Jugendlichen als Gefahr angesehen wurden.****3****Lies den Informationstext.****Zähle auf, für welche „Vergehen“ Jugendliche eingesperrt wurden.****Beschreibe, mit welchen Maßnahmen man sie „erziehen“ wollte.**

Sich nicht anzupassen konnte in der Zeit des Nationalsozialismus schwere Folgen haben. Dazu gehörte die Einweisung in eines der zwei Jugendkonzentrationslager. Diese wurden offiziell „Jugendschutzlager“ oder „Jugendverwahrlager“ genannt. Im Lager „Moringen“ wurden Burschen, im Lager „Uckermark“ Mädchen eingesperrt. Den Jugendlichen warf man „Arbeitsverweigerung“, „Unerziehbarkeit“, „Kriminalität“ oder Homosexualität vor. Teilweise wurden sie auch aus religiösen oder „rassischen“ Gründen eingesperrt, weil sie sich geweigert hatten, der Hitlerjugend beizutreten oder weil ihre Eltern im Widerstand tätig waren. Der Alltag in den Lagern bestand aus Drill, Quälereien und Zwangsarbeit. Im Jungenlager starben etwa 100 Jugendliche, für das Mädchenlager sind keine Opferzahlen bekannt.